

Zeitschrift: SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: - (1934)

Heft: 10

Artikel: Im Schweizerdorf der Weltausstellung in Chicago

Autor: Lutz, Charles R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-772891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besucht den Jura!

Delsberg, die Stadt der schönen Wirtshausschilder · **Pruntrut**, die ehemalige fürstbischöfliche Residenz · **St. Ursanne** mit seiner berühmten romanischen Stiftskirche · **La Chaux-de-Fonds**, die Stadt der Uhrenindustrie · **Le Pont** im Vallée de Joux.



(Phot.: Pilet)

Visitez le Jura!

Délémont, la ville aux belles enseignes · **Porrentruy**, l'ancienne résidence des évêques de Bâle · **St-Ursanne** et sa célèbre collégiale · **La Chaux-de-Fonds**, la ville horlogère · **Le Pont** dans la vallée de Joux.

peu, il ne nous restait qu'à en tirer le mieux. Et l'on trouverait peut-être, en cherchant bien, la relation mystérieuse qui rejoint tout cela, la pureté de notre air, la liberté de nos institutions, la franchise de notre franc et la qualité de notre fabrique. Mais cette heureuse **unité** suisse ne sera maintenue qu'au prix d'une entente sincère, et toujours plus active à mesure que la conjoncture économique s'aggrave, entre les Suisses qui produisent et les Suisses qui achètent. La Semaine suisse ne dure que la cinquante-deuxième partie de l'année, mais elle marque le renouvellement d'un pacte commercial, où créateurs, manufacturiers et consommateurs s'engagent à travailler de concert au maintien de la marque suisse, pour le salut de notre économie. P. B.



Im Schweizerdorf der Weltausstellung in Chicago

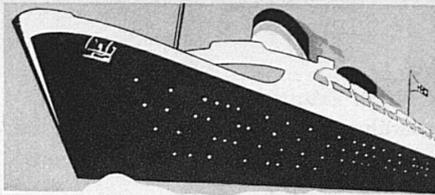
Wer beim Eintritt in die Ausstellung den Blick über das Ausstellungsgelände wirft, dem grüsst in nicht allzu weiter Ferne das Wahrzeichen des Schweizerdorfes, der « Zytglogge » mit dem lieblichen Schweizerkreuz auf der einen und dem grossen Zifferblatt auf der andern Seite freundlich entgegen, den « Wanderer » zum beschaulichen Verweilen einladend.

Tritt dann der Besucher unter dem altherwürdigen Torbogen ein, so ist er wohlthuend überrascht von der gemütlichen Heimatatmosphäre, die ihn hier so plötzlich umgibt. Noch vor wenigen Minuten draussen im bunten Weltgewühl, glaubt man sich hier in eine freundliche Gasse eines mittelgrossen Schweizerstädtchens, wie etwa Thun oder Zug, versetzt. Farbenfroh und heimelig nehmen sich die Häuser aus mit den blitzblanken Fenstern und den hübschen Erkern. Sogar eine wärschafte Schweizerwäsche flattert unterm Giebeldach lustig im Winde. — Der architektonisch schöne Zeitglockenturm mit den Zähringer- und Schützenbrunnen dahinter nötigen dem Besucher besondere Bewunderung ab. Man erhält den Eindruck, dass hier mit Ernst ein



kunsthistorisches Werk geschaffen wurde, nicht so sehr für das vergnügungslustige Publikum, als um dem mehr seriösen Besucher der Ausstellung einen Begriff zu vermitteln von Schweizerkultur und -arbeit, soweit dies in so begrenztem Rahmen überhaupt möglich ist.

Im Erdgeschoss der typischen Schweizerhäuser befinden sich nebst zahlreichen Schauläden die Vertretungen dreier lebenswichtiger Zweige der schweizerischen Wirtschaft, nämlich die Schweizerische Käse-Union, die schweizerischen Heimarbeitsindustrien und die schweizerische Fremdenindustrie. — In dem Ausstellungslokal der Käse-Union kann sich der Besucher nicht nur über Qualität des echten Emmentaler (Switzerland Cheese) orientieren, sondern er hat Gelegenheit, von routiniertem schweizerischen Personal über den Werdegang der verschiedenen andern schweizerischen Käsesorten sich aufklären zu lassen. Die Schweizerische Käse-Union, eines der bestorganisierten Unternehmen, besteht seit 1914 und hat ihren Sitz in Bern. Sie ist eine Verbindung von zirka 70 der bedeutendsten Käse-Exportfirmen. Der gesamte Exporthandel wird von dieser Organisation nach einheitlichen Grundsätzen geleitet. Welch grosse Bedeutung diesem Zweige der schweizerischen Wirtschaft zukommt, ist schon daraus ersichtlich, dass die Schweiz im Jahre 1930 für rund 100 Millionen Franken Käse exportierte. Die Ausfuhr ist indes seither infolge hoher Schutzzölle und anderer zwischenstaatlicher Massnahmen um volle 60 % gesunken, so dass sie heute nur noch rund 40 Millionen Franken pro Jahr beträgt. Für die schweizerische Landwirtschaft hat dieser Rückgang fast katastrophale Folgen, ist es doch eine alte Wahrheit, dass die ganze Wirtschaft leidet, wenn dem Bauer das Geld fehlt. Da die Vereinigten Staaten einer der Hauptabnehmer von Schweizerkäse sind, kommt der Ausstellung der Schweizerischen Käse-Union eine weit grössere Bedeutung zu, als manch unaufgeklärte Besucher im Vorübergehen ahnen mögen. Es ist erfreulich, welch lebhaftes Interesse das amerikanische Publikum, worunter sich öfters Importeure und Konsumenten von Bedeutung befinden, gerade an dieser « Exhibit » bekunden. Ein



ITALIAN LINE

Nächste Abfahrten

Nordamerika

Rex	31. Oktober	ab Genua
Conte di Savoia	14. November	ab Genua
Rex	22. November	ab Genua
Saturnia	22. November	ab Triest
Conte di Savoia	4. Dezember	ab Genua
Vulcania	5. Dezember	ab Triest
Rex	27. Dezember	ab Genua

„Schweiz-Italien“ A.G. Sitz in Zürich, Bahnhofstr. 80

Südamerika

Augustus	25. Oktober	ab Genua
Conte Grande	8. November	ab Genua
Oceania	15. November	ab Triest
Augustus	8. Dezember	ab Genua

Zentralamerika und Südwestküste

Orazio	10. November	ab Genua
Virgilio	19. Dezember	ab Genua

Nordbrasilien

Amazzonia	26. November	ab Triest
-----------	--------------	-----------

Australien

Viminale	30. Oktober	ab Genua
Remo	4. Dezember	ab Genua

Südafrika

Giulio Cesare	8. November	ab Genua
Duilio	6. Dezember	ab Genua

Behördlich patentierte Generalagentur für Passage u. Auswanderung Platzbelegung auch durch sämtliche patentierten Reisebureaux



Lloyd Triestino

Vereinigte Flotten Lloyd Triestino - Marittima Italiana - Sitar

5 grosse Expressdienste

Aegypten • Cypern-Palästina

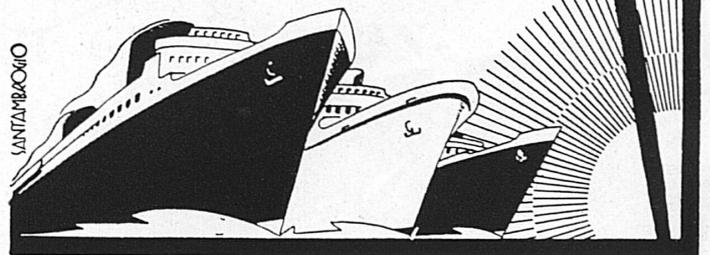
Griechenland-Istanbul • Indien • China

Vergnügungsreisen

im Mittelmeer mit den Touristenlinien

Abfahrten alle 14 Tage von der Adria und vom Mittelmeer

Forfaitreisen nach Aegypten



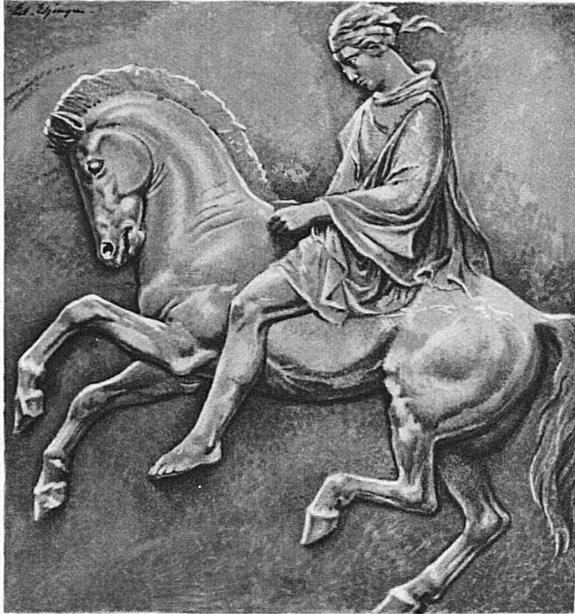
Auskünfte und Belegung der Plätze bei der behördlich patentierten Generalagentur für Passage und Auswanderung

«Suisse-Italie S.A.» Sitz in Zürich, Bahnhofstr. 80

Platzbelegung auch durch sämtliche patentierten Reisebureaux

GENÈVE

DU 30 OCTOBRE AU 4 NOVEMBRE 1934

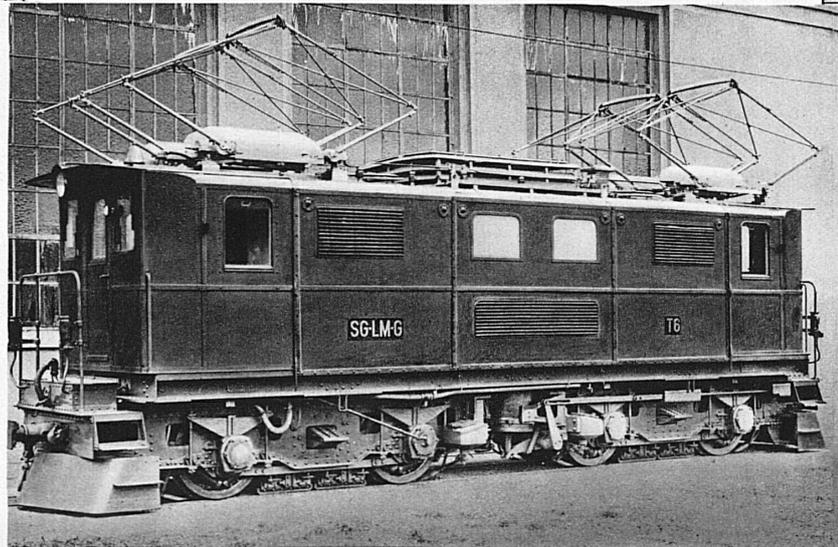


CONCOURS HIPPIQUE INTERNATIONAL

Au Palais
des Expositions

Demandez l'avant programme au Secrétariat général du Concours Hippique International, Place des Bergues, 3, Genève.

SÉCHERON



Chemin de Fer de Saint-Georges de Commiers à La Mure et à Gap
Locomotive à courant continu 2x1200 et 2400 volts, avec attaque individuelle
des essieux, système Sécheron

S.A. des Ateliers de Sécheron, Genève

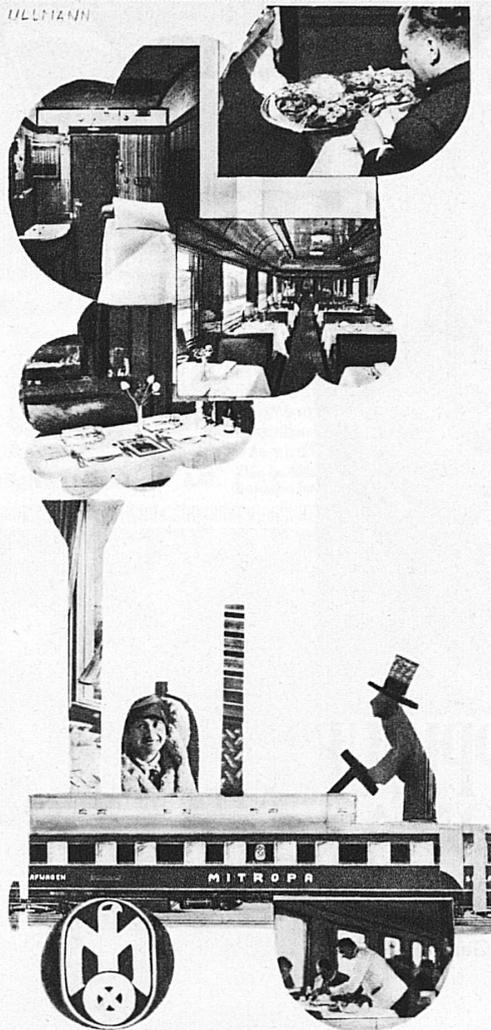
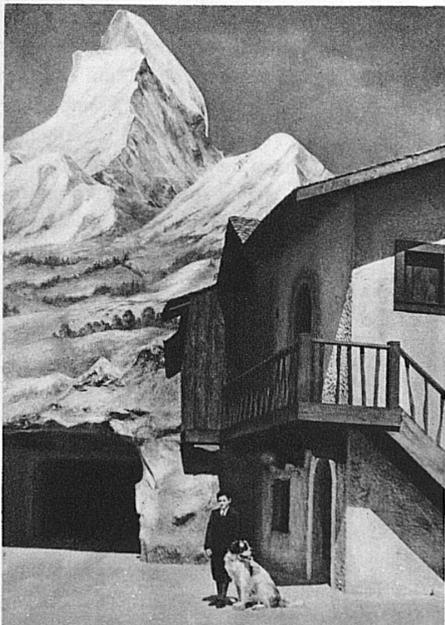
besonderes Lob gehört dem dienstbeflissenen Personal, welches nicht nur mit seinen malerischen Heimattrachten Herz und Auge erfreut, sondern der Heimat im fremden Lande treue und wertvolle Dienste leistet. Unser nächster Besuch soll der Ausstellung der schweizerischen Heimindustrien gelten. Auch hier liegt die Bedienung in den Händen von Schweizerinnen in schmucken Kostümen, welche letztere oft genug Gegenstand der Bewunderung seitens der amerikanischen Frauenwelt sind. In dieser Abteilung finden wir die Erzeugnisse der hauptsächlichsten Heimarbeits-Industrien. Diese Ausstellung wurde während eines Jahres in den grösseren Warenhäusern in zirka 50 Großstädten hiezulande gezeigt und hat nun ihren Sitz während einiger Monate unter den gemütlichen Laubengängen des Schweizerdorfes. Dem Besucher bietet sich hier ein entzückendes Bild: Prachtvolle Appenzeller Handstickereien, kunstvoll geschnitzte Ziergegenstände aus der Brienzergegend, Arbeiten der Oberländer Handweberinnen, Klöppelspitzen aus dem Lauterbrunnental, Töpferwaren aus der Thunerseegegend und eine grosse Anzahl weiterer Artikel, deren Herstellung in vielen Gegenden der Schweiz die einzige Erwerbsquelle der Landbevölkerung bildet. — Es ist gewiss erfreulich, dass auch die Heimarbeitsausstellung sich eines sehr grossen Zuspruches erfreut. Wem die Preise etwas hoch erscheinen, der möge bedenken, dass dies grösstenteils den erheblichen Zollansätzen zuzuschreiben ist, welche «Onkel Sam» auf diese Artikel schlägt.

Es wäre kaum begrifflich, wenn die Schweiz, als das klassische Reiseland der Erde, diese einzigartige Gelegenheit nicht benützen würde, sich dem amerikanischen Publikum als freundliche Gastgeberin anzubieten. Kein Besucher des Dorfes wird es daher unterlassen, auch dem Bureau der Schweizerischen Bundesbahnen eine Visite zu machen. Es kann einen dort ordentlich die Reiselust übernehmen. Die Räumlichkeiten sind aufs geschmackvollste ausgestattet. Die Wände zieren grosse, kunstvoll ausgeführte photographische Aufnahmen, welche die ausserordentliche Schönheit unserer Heimat in vorteilhaftester Weise zur Schau bringen. Wintersport und Sommerfreuden in den Schweizeralpen werden dem Publikum vor Augen geführt. Interessenten können sich hier Auskünfte holen über die sportlichen, klimatischen und erzieherischen Vorzüge der Schweiz. Hier ist Verkehrswerbung in angenehmer und unaufdringlicher Weise.



Die schweizerische Fremdenindustrie, welche wie wohl kaum ein anderer Industriezweig die Auswirkung der weltweiten Wirtschaftskrise verspürt, ist heute mehr denn je auf die Verkehrswerbung im Ausland angewiesen und braucht darin die tatkräftige Unterstützung aller im Ausland lebenden Landsleute. Es wird jeder Amerika-Schweizer zugeben, dass es hierzulande wie allorts nicht schwer hält, für die Schweiz als Reiseland zu werben, da unser Land in der ganzen Welt einen guten Ruf genießt.

Des Sehenswerten im Schweizerdorf wäre noch viel zu nennen. Nehmen wir Platz auf dem Balkon der Wilhelm Tell-Gastwirtschaft, wo Feinschmeckern manch lukullische Genüsse nach Schweizerart warten. Von dort genießt man eine herrliche Rundschau auf die «Schweizeralpen» vom «Jungfrau-massiv» bis zum symmetrisch schönen «Matterhorn». Unten auf dem Dorfplatz erfreuen acht junge Paare in farbenfrohen Sennentrachten die Zuschauer mit schweizerischen Volkstänzen. — Die Hauptattraktion des Dorfes bilden wohl die Gebrüder Moser, die als volkstümliche Schweizerjodler sich einen Namen weit über die Grenzen ihres eigenen Landes hinaus «erjodelt» haben. In amerikanischen Schweizerkreisen sind sie seit Jahren bestens bekannt und so beliebt, dass sich Schweizervereine oft um ihr Auftreten streiten. Auch dem Nicht-Schweizer muss bei diesen Vorträgen das Herz warm werden, und manchen Landsmann, für den sein schönes Geburtsland nur noch in der Erinnerung besteht, packt bei den Tönen des Alphorns und beim Klange der heimatlichen Melodien die Sehnsucht nach der Gegend seiner Jugendzeit. Man muss diese Sängerbotsen aus der Heimat bewundern, dass sie es fertigbringen, allwöchentlich zirka 50mal aufzutreten. Es ist ein gar liebliches Bild, sie oben auf dem Balkon eines heimeligen Schweizerchalets in ihren Sennentrachten lustig und heiter jodeln und musizieren zu sehen, von der Zuschauermenge reichen Beifall erntend. — Das Fahnschwingen, das eingeraht von einer Gruppe Sennen und Sennerrinnen aufgeführt wird und in Beglei-



- Die Schlafwagen und Speisewagen für den verwöhnten und anspruchsvollen Reisenden
- Les wagons-lits et wagons-restaurants de la Mitropa donnent entière satisfaction aux voyageurs les plus exigeants
- Le carrozze-letti e le carrozze ristoranti della Mitropa soddisfano i viaggiatori più raffinati ed esigenti
- The Sleeping and Restaurant cars of the Mitropa give entire satisfaction to the most experienced and exacting travellers

BOLS

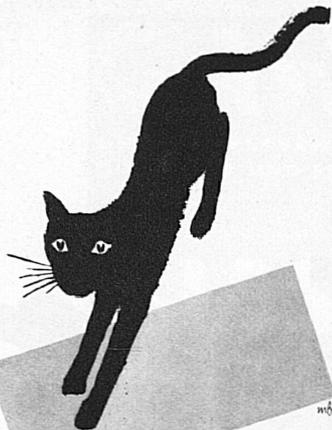
*un nom célèbre
une dynastie qui règne
avec éclat depuis 359 ans*



BOLS BOLS

*par ses fines liqueurs a réalisé
l'art de plaire et séduire*

*Agence exclusive pour la Suisse:
E. Oehninger S.A. Montreux*



Santlos.....
elastisch und gleitsicher,
unfallverhütend der ideale
Gummibodenbelag

Sucoflot

Lieferung und Verlegung durch qualifizierte
Wiederverkäufer
Bezugsquellennachweis durch

Suhner & Co. Herisau

Gummiwerke

Telephon 55

tung des «Schweizerpsalms», vorgetragen von einem Männerquartett, darf wohl als die feierlichste Produktion der abwechslungsreichen Moserdarbietungen bezeichnet werden.

Es ist nicht unsere Absicht, hier auf alle Sehenswürdigkeiten des Schweizerdorfes einzugehen, zu denen ja bekanntlich auch der «Bärengaben», die drolligen «Bernhardinerhunde» und die an den «Felswänden» lustig herumkletternden Geissen gehören. Wir sprechen im Namen derer, denen es vergönnt war, im Schweizerdorf einige Stunden zu verbringen, wenn wir behaupten, dass ein Aufenthalt dort Herz und Gemüt erfrischt und man nur ungn von diesem Fleckchen Heimat scheidet.

Charles R. Lutz.



Die V. Nahrungsmittelmesse in Freiburg vom 4.—15. Oktober

zeigt die mannigfaltigen Produkte des schönen Uechtlandes, den Segen der Erde und der Arbeit im Hügel- und Bergland zwischen Aare und Moléson. Die zahlreichen Aussteller haben den letzten verfügbaren Platz im alten Kornhaus und in der Ausstellungshalle auf dem Kornhausplatz belegt. Die Nahrungsmittelmesse ist Ausstellung und Markt zugleich und steht unter dem Motto: «Freiburg stellt seine Produkte aus und verkauft sie.» Sie bietet dem Besucher und Käufer, der sich eindecken will für den Winterbedarf, die reichste und schönste Wahl.

Was Sie lesen sollten

Hans Jenny, **Kunstofführer der Schweiz**. Ein Handbuch, unter besonderer Berücksichtigung der Baukunst. 566 Seiten und 168 ganzseitige Bilder. Fritz Lindner Verlag, Küssnacht am Rigi, Düsseldorf, Rom.

Dieses sorgfältig ausgearbeitete, handliche und übersichtliche Werk füllt eine seit langem sehr fühlbare Lücke in der schweizerischen Reiseliteratur aus. Da die Schweiz nur wenige «weltbekannte» Kunstdenkmäler besitzt, übersah man vielfach den grossen Reichtum guter Kunst aus allen europäischen Stilepochen. Der neue Führer dürfte manchen dazu anregen, auch auf Schweizerreisen den kunstgeschichtlichen Schätzen seine Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Brissago der guten Überlieferung

Alleinfabrikant: S. A. RODOLFO PEDRONI, CHIASSO